

Sprachliche Erläuterungen

Autor(en): **Frommann, G. Karl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **5 (1858)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-179733>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

I. 1. *woá'*, war; s. Z. V, 132, 3 und vgl. unten: *ää'*, er, *hää'*, her, *Pfää'*, Pferd, *íá'*, ihr, *miá'*, mir, *voá'* (inclin. *vá'* 6), vor, etc. — *vollá' Lém*, voll Leben; Z. V, 314. — 2. *bal*, bald; Z. III, 172, 14. 273, 18. — *gêm*, (ge)geben; Z. IV, 553, 2. V, 211; ebenso unten: *ham*, (sie) haben, *hôm*, haben, *ôm*, *drôm*, oben, droben, *nêm*, neben, *Bum*, *Buben*, etc. Zum Abfall des participialen ge- vgl. Z. V, 132, 4 u. unten: *putzt*, *klopft*, *brennt*, *dénkt*, *bracht*, *buckt*, *bliem*, *triem*. — 3. *an'rá*, andere; Z. II, 46. — 6. *hutz n*, im raschen Laufe an etwas stoßen, namentlich auch mit dem Kopfe; daher (Koburg.) *Hutzbock*, m., ein Anrennen mit dem Kopfe. — 7. *Kinna'*, pl., Kinder; Z. V, 133, 46. — 10. *'ná*, den, auch dem; Z. V, 133, 23 u. unten: 25. 30. 35. III, 7. 31. 36. — 13. *ma'*, man; Z. IV, 270, 29. — *zamm*, zusammen; Z. V, 120, 19. — 17. *sinst*, sonst, ehemals; Z. V, 132, 2; vgl. IV, 105, 22. — 20. 44. *z'weng*, zu wenig; Z. III, 172, 14. — 23. *nää'*, nur; Z. V, 133, II, 23. — 24. *Weihá'*, m., Weiher, Teich; Schm. IV, 3. — *schä'*, schon. — 26. *Bá'*, plur., Beine. — 28. *nintá'*, hinter, aus hin-hinter; Z. III, 172, 32 u. unten II, 8. III, 15. — 29. *denkt*, gedacht; vgl. oben zu 2 u. Z. V, 111, 46. 121, 33. — 31. *drei'*, darein, dazu. — 36. *wie dáß*; vom pleonastischen Gebrauche des Bindeworts „dafs“ s. Gramm. zu Weikert §. 102, zu Grübel §. 108. — 44. *mi'n Gê'*, mit dem Gehen; Z. V, 111, 43 u. unten III, 29. — 47. *Wêng*, d. i. *Wêgn*, plur., Wägen; Z. V, 132, 3; ebenso unten IV, 15. 17: *krieng*, *flieng*, kriegen, fliegen.

II. 6. *halmi'*, adv., zur Hälfte, einigermaßen; Schm. II, 177: aus *halbweg*, *halbenweg* contrahiert? Vgl. Grübel u. Weikert, auch *halbicht*, Z. IV, 170. — 10. *étz*, jetzt; Z. V, 369. — 12. *nâch*, dann; Z. V, 267, 8. — 19. *nàng* (= *nach 'n'*), nach den; vgl. oben I, 47 u. unten III, 11. 16. IV, 15. 17; auch Z. V, 422, I. — 20. *verrig*, vorwärts; Z. IV, 258, 18. — 22. *Talk'n*, m., Fehler aus Unbeholfenheit, tölpelhafter Streich; Z. IV, 338, 443. — 23. *fei'*, fein, ordentlich, doch ja; Z. V, 183. 228. — *á Sâu auf-hêm*, eine Sau aufheben (einlegen), wider Willen und Absicht etwas Ungeeignetes, Unanständiges, Anstößiges begehen; Schm. III, 178. Zarncke zu Brant's Narrensch. S. 418. — 30. *machát'*, machete (Condit.). — 32. *Sutt'n*, f., Lache, Pfütze; Schm. III, 293. Castelli, 258. Schmid, 519; schweiz. *Südere*, *Süderete*, f., sumpfiges Land; Brüche. Stalder, II, 418. Tobler, 427.

III. 16. *Keßt'l*, m., Kessel; Z. III, 394, 13. V, 214. — 25. *rummá'*, d. i. *rumher*, herum; Z. V, 120, 2, 20. — 26. *dá'wischt*, erwischt; Z. V, 133, 10. — 27. *schopp'n* (zu „schieben“), stecken, stopfen; Schm. III, 376. Höfer, III, 112. Lor. 118. Cast. 250. Schmid, 475. Tobler, 397. — 29. *IIénd*, f., Hand; Z. V, 129, 7.

IV. 7. *auskummá'*, ausgekommen, entflohen; Grimm, Wb. I, 895. — 10. *schiebát'*, schöbe (Conditionalis); Z. V, 320. 505. — 13. *Rúm*, f., Rübe; Schm. III, 9. — 19. *stückát'*, steckend; Z. III, 104. V, 505.

Rheinfränkische Mundart.

Von Wilh. v. Waldbrühl in Elberfeld.

I. Fastelôvendslêd.

Di Frau, ihr Bo'sten, rangeniert,	Der Spürkel dríft ald Knoppen
Der Bôm em Weng di Schlôten	fresch,
kírt,	Di Meis' pípst módig em Gebösch.